

Objektyp: **TableOfContent**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **24 (1970)**

Heft 8: **Repräsentative Verwaltungsbauten = Bâtiments administratifs de prestige = Prestige office buildings**

PDF erstellt am: **15.08.2024**

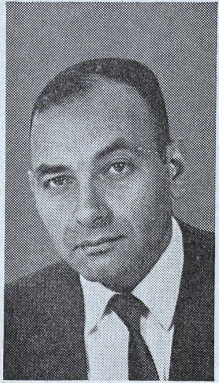
Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Inhaltsverzeichnis und Mitarbeiter



1



2

Zu diesem Heft

Eine Nummer mit dem Thema repräsentative Bauwerke zusammenzustellen ist ein Unterfangen, das auch mit der Beschränkung auf ein bestimmtes Gebiet der Architektur nur schwer zu lösen ist. Der eine oder andere Architekt, dessen Bauwerk hier unter diesem Titel publiziert ist, wird mit Sicherheit nicht damit einverstanden sein, daß sein Gebäude ein repräsentatives sei. Er mag recht haben oder auch nicht.

Das Wort repräsentativ sagt aus: vertretend, würdig, auffallend und aufwendig. Überträgt man diese Begriffe in die Architektur, so muß man sich fragen – da die Verwirklichung eines architektonischen Gedankens immer eine Umsetzung von Kapital ist –: Wer kann sich das finanziell leisten? In unserem Gesellschaftssystem jedenfalls nur eine politische oder finanzielle Macht, wobei die Grenzen fließend verlaufen. Beschränkt man die Auswahl gar auf die privat-kapitalistische Macht, so gehören zu den repräsentativen Bauwerken vor allem die Verwaltungsbauten, denn sie geben ein oft deutliches Bild des Betriebes oder der Gesellschaft nach außen hin ab. Der Architekt kann sich bei einer solchen Bauaufgabe noch so sehr vornehmen keinen repräsentativen Bau zu erstellen; er wird es auf jeden Fall bewußt oder unbewußt tun müssen. Das Interview mit Architekt Janez Hacin gibt darüber genügend Aufschluß.

Erwin Mühlestein

Der zweite Teil des Heftes stellt Ergebnisse der Lehre an einer amerikanischen Hochschule zur Diskussion und gibt in Form eines Architektenportraits einen Überblick über die letzten Arbeiten des Heidelberger Architekten Lothar Götz.

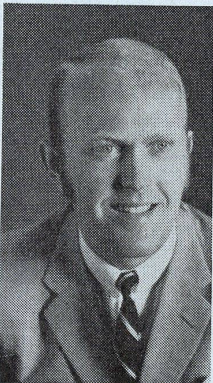
Im Gegensatz zu Bestrebungen an europäischen Architekturschulen steht am Illinois Institute of Technology eindeutig die technisch-konstruktive Lösung im Vordergrund. Es stellt sich die Frage, ob Innovation im gegenwärtigen Zustand noch durch Perfektion auf technischem Gebiet erreicht werden kann. Die Bauten von Lothar Götz zeichnen sich durch sorgfältige Berücksichtigung funktionaler Belange aus, durch zurückhaltende Gestaltung und den Verzicht auf modische Mätzchen. Sie sind sorgfältig konstruiert und im Detail durchgearbeitet. In ihnen drückt sich die Haltung eines Architekten aus, der Bauen als Dienst am Menschen begreift.

Jürgen Joedicke

- 1 Eugen Gomringer, Erkersreuth
- 2 Janez Hacin, Genf
- 3 Jean-Jacques Oberson, Genf
- 4 Peter Freund, Bern
- 5 Hannes Westermann, Braunschweig
- 6 Manfred Mueller, Esslingen
- 7 Paolo Mariotta, Locarno
- 8 Lothar Götz, Heidelberg



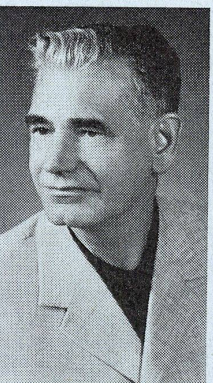
3



4



5



6



7



8

Seiten 265–267

Eugen Gomringer, Erkersreuth
Sinn und Unsinn des Repräsentierens
in Industrie, Wirtschaft und Staat

Seite 268

Verwaltungsbau für eine amerikanische
Electronic-Firma in Genf
Janez Hacin und Jean-Jacques Oberson,
Genf

Seiten 269–270

Das ist repräsentativ . . .
. . . weil es teuer ist
Interview mit Janez Hacin, Genf

Seiten 271–273

Mehrzweckgebäude einer Automobilfirma in
Safenwil (Schweiz)
Peter Freund, Bern

Seiten 274–275

Verwaltungsgebäude der Nordwestlichen
Eisen- und Stahl-Berufsgenossenschaft
in Hannover
Hannes Westermann, Braunschweig

Seiten 276–277

Versandlager einer amerikanischen Firma
in Scharnhausen bei Stuttgart
Manfred Mueller, Esslingen

Seiten 278–279

Musashino Hauptbank in Omiya (Japan)
Nikken Sekkei, Tokio

Seiten 280–281

Verwaltungs- und Servicegebäude in Genf
André und Francis Gaillard, Genf

Seiten 282–283

Verwaltungsgebäude in Mailand
Melchiorre Bega, Mailand

Seite 284

Verwaltungsgebäude in Locarno (Schweiz)
Paolo Mariotta, Locarno

Seiten 285–292

Zwei Thesen über Kabelbauten
Studienarbeiten am Illinois Institute
of Technology, Chicago

Seiten 293–304

Aktualität
Drei Bauten von Lothar Götz
Lothar Götz, Heidelberg

Wettbewerb

Zentralschweizerisches Technikum
Luzern in Horw